

## **Fotoworkshop im Havelland-Ein Erlebnisbericht**

Verfasser: Christina Bernd Hannover

Über einer Anzeige im Internet, bin ich auf dem Workshop im Havelland mit Markus Botzek gestoßen.

Da ich von Markus Botzek schon einiges gelesen habe und ich als besserer Einsteiger mein Wissen und Fähigkeiten in dieses schöne Hobby erweitern wollte, habe ich gebucht.

Die Buchung verlief sehr einfach über Frau Zemlin.

Der erste Tag.

Ich reiste mit meinem PKW nach Lochow an und wurde sehr herzlich von Liane und Detlef Zemlin begrüßt.

Anschließend bezog ich -zusammen mit einer weiteren Teilnehmerin- meine sehr gemütlichen Ferienwohnung „Jupiter“. In dieser Ferienwohnung hatte ich mein eigenes abschließbares Schlafzimmer.

Dass ich die Dusche mit WC und das Wohnzimmer mit der anderen Teilnehmerin teilen musste, war für mich kein Problem. Im Gegenteil, so hatte ich etwas Gesellschaft.

Eine Küche war auch vorhanden, die ich aber nicht benötigte, da auf dem Zimmer Mineralwasser vorhanden war und die Zemlin's uns super bewirteten.

Nach der Einweisung der Unterkunft, haben wir uns dann im großen Ferienhaus „Großtrappe“ eingefunden. Dort lernten wir Markus Botzek und die weiteren 4 Teilnehmer in einer Vorstellungsrunde kennen.

Da wir alle schon einige Stunden unterwegs waren, wurden wir von den Zemlin's mit einem schönen Abendessen belohnt.

Nachdem wir über viel Wissenswertes über das Verhalten in der Natur, Motivauswahl, Bildideen und der dazu notwendigen Ausrüstung viel erfahren haben, ging es raus in die Natur rund um Lochow.

Auf Grund der Tatsache, dass meine bisherige Canon-Kamera das zeitliche gesegnete hatte, habe ich das Angebot angenommen, eine neue Canon-Kamera mit mehreren Objektiven -sogar ein 500er Objektiv- die Markus für Testzwecke organisiert hat, zu testen. Welch ein Glücksfall für mich!!!

Mit dieser hervorragenden Ausrüstung ging es nun raus in der Umgebung von Lochow. Das Abendlicht und das Wetter passten super.

Die angestrebten Makro-Motive waren nicht zu toppen. Schmetterlinge am Ufer des Lochower See's und das blühende Wollgras im Niedermoor waren der krönende Abschluss des erlebnisreichen Tages.

Zwar haben wir uns noch kurz über die Motive ausgetauscht, aber da eine kurze Nacht bevorstand, gingen wir bald zu Bett.

Apropos Bett. Ich habe schon lange nicht mehr so gut geschlafen wie dort. Eine sehr angenehme Matratze und vor allem keine Hintergrund-Geräusche, sondern nur Naturgeräusche von zirpenden Grillen, Vögel und quakenden Fröschen. Was will man mehr, wenn man einschlafen möchte!!!

Der zweite Tag.

Es war früh, sehr früh für mich als Städter. Um 5:00 Uhr weckte mich mein Handywecker. Nach einem kurzem Besuch im Bad, fuhr ich gemeinsam mit den anderen Teilnehmern zum

Beobachtungsturm nach Garlitz. Dort sollten die balzenden Großtrappen auf uns warten. So die Ankündigung!?

Schon die Anfahrt war ein Erlebnis. Im Sonnenaufgang sahen wir die ersten Nebelbänke über die reizvolle Luchlandschaft verschwinden. Es war schon das erste Postkartenmotiv, dass wir eigentlich einfangen hätten müssen. Aber wir hatten keine Zeit um anzuhalten, schließlich wartete der schwerste flugfähige Vogel der Welt auf uns.

Nach ca. 15 Minuten fuhren wir auf einem Feldweg nach dem Ort Garlitz zum Beobachtungsturm. Schon auf den letzten Metern sahen wir auf der rechten Seite einen balzenden Großtrappenhahn und zwei Hennen die sich etwas „unbeteiligt“ in seiner unmittelbaren Nähe aufhielten.

Wir haben dann aus der Deckung -Feldhecke- die ersten Fotos gemacht.

Eine Großtrappe in solch einer Nähe zu fotografieren, das war schon was. Der Puls war schon am frühen Morgen am Anschlag.

Es war schon eine sehr faszinierende Stimmung, die in der Luft lag. Die Teilnehmer waren auf solch einen Start, nicht eingestellt.

Aber Detlef meinte, „ganz cool bleiben.....es wird noch besser“. Er hatte recht und versprach nicht zu viel, es wurde noch getoppt!!!

Ach so Liane. Als super herzliche Gastgeberin hatte sie natürlich an heiße Getränke gedacht und verteilte nachdem wir dem Beobachtungsturm bestiegen haben, Kaffee und Tee.

Detlef hatte sogar ein Spektiv aufgebaut und gute Ferngläser zu Verfügung gelegt. Somit konnten wir auch mal zwischendurch neben dem Fotografieren, nach passenden Motiven Ausschau halten.

Markus war ständig an unsere Seite und erklärte uns bei der der Motivauswahl, was wir in der Kameraeinstellung beachten sollten.

Ja die Motivauswahl, dass war schon eine „Qual“ !!! Wir wussten schon manchmal gar nicht, wo wir das Tele zuerst hinhalten sollten. Denn der Beobachtungsturm stand fast am Ende einer sehr ausgedehnten und artenreiche Feldhecke. Dass war ideal. Denn wir hatten von oben den perfekten Einblick in die Feldhecke bei dem dann nach und nach die einzelnen Singvögel auftauchten und um die Wette zwitscherten, um somit den Tag zu begrüßen bzw. natürlich um die Gunst der Partnerin zu werben.

Von den anderen Seiten des Beobachtungsturms -der nach allen Seiten zu öffnen war-, hatten wir einen Blick auf Wiesen, Blühstreifen und Acker. Vielfältiger ging es gar nicht.

Ich möchte im Einzelnen nicht auf jede Vogelart eingehen. Aber neben den balzenden Trappen – bis zu 12 Stück gleichzeitig- , war der Merlin einer der Highlights des Morgens.

Diesen Merlin beobachten wir ca. 30 Minuten auf einem Feld. Dort nahm er ganz seelenruhig sein Frühstück -ein Singvogel- ein. Es war schon teils eine blutige Angelegenheit am frühen Morgen, aber dafür absolut faszinierend.

Bevor wir nach Lochow zum Frühstück gefahren sind, haben wir noch kurz einen Abstecher bei dem anderen Beobachtungsturm vor Buckow gemacht.

So hier nun eine „Beuteliste“ unserer morgentlichen Fotopirsch auf den beiden Beobachtungstürmen:

- Merlin
- Großtrappen
- Bluthänfling
- Grauammer
- Steinschmätzer
- Klappergrasmücke
- Dornengrasmücke
- Schafstelze
- Kranich
- Höckerschwäne
- Nachtigall
- Goldammer
- Fasan
- Rehwild
- Ringeltaube
- Feldlerche
- Graureiher
- Graugänse
- Schafstelze

Nun ging es wieder zurück nach Lochow wo dann uns um 9:00 Uhr ein sehr reichhaltiges Frühstück erwartete.

Beim ausgedehnten Frühstück, konnten wir erstmal unsere Eindrücke verarbeiten.

Nach dem Frühstück ging es erstmal auf die Suche nach weiteren Makromotiven. Dies war aber kein Problem, denn einige Meter von unserer Ferienwohnung wartete schon eine wildes Wiesenstück mit blühendem weißem Hornkraut auf uns.

Dies bedeutete für uns, hinlegen und die Nahaufnahmen so einfangen um ein optimales Ergebnis zu haben. Markus war natürlich ständig an unserer Seite und gab uns Tipps zu den jeweiligen Einstellungen.

Weiter ging es in Begleitung mit Detlef, in ein abwechslungsreiches Wiesengebiet am Ende des Dorfes.

Dort warteten verschiedene Pflanzen und Insekten auf uns.

Es war ein schöner und lehrreicher Ausflug für uns.

Nun war es 13:30 Uhr und Liane wartete mit dem Mittagessen auf uns. Es gab leckere selbstgemachte Pizza.

Nach dem Mittagessen haben wir dann einen theoretischen Teil absolviert.

Gemeinsam mit Markus haben wir mit Hilfe von Leinwand und Beamer die Bilder der Teilnehmer besprochen.

Dabei wurden die jeweiligen technischen Facts wie ISO-Werte, Licht, Zuschnitt des Bildes etc... ausgewertet. Markus zeigte uns an Hand von Beispielen, wie wir mit entsprechenden Bildbearbeitungsprogrammen, die jeweiligen Optimierungen durchführen können.

Nach dem theoretischen Teil warteten die Zemlin's mit einem Grillbüfett auf uns. Bei Bier, Steak und Salaten haben wir dann begonnen in gemütlicher Runde den Abend auf der Terrasse bei Sonnenuntergang ausklingen zu lassen.

Als geübter Gastgeber ließ es sich aber nicht Detlef nehmen uns beim Abendessen zu unterhalten und über „Land und Leute“ zu berichten. Es ist schon erstaunlich was uns dieser schöner Landstrich noch an Sehenswürdigkeiten, Geschichte und Natur, noch zu bieten hat.

Ich dachte nun ist Schluss und es geht es geht wieder zeitig zu Bett, denn am nächsten Tag sollte es wieder früh raus gehen.

Aber!! Weit gefehlt. Detlef hatte uns das interessante Angebot unterbreitet, eine Sternenführung für uns durchzuführen. Denn schließlich befanden wir uns im Sternenpark Westhavelland und in Lochow dem „dunkelsten Ort“ Deutschlands.

Wir ließen uns nicht lange bitten und fanden uns dann zur Dämmerung bei der Teleskopstation ein. Es war schon sehr interessant, was Detlef da für eine Astro-Ausrüstung hat.

Nach einer kurzen Einführung zum Thema Sternenpark Westhavelland, wurde dann das Wissen vom Astronomieunterricht aus der Schule aufgefrischt. Ja, da hatten sich schon einige Lücken aufgetan. Aber gut, da sind ja schon einige Jahre vergangen.

Dann griff Detlef zum „Laserschwert“ und zeigte uns die entsprechenden Sternbilder. Der große Wagen und das Himmels W, hatten viele auf der Pfanne, aber dann war bei dem meisten Teilnehmern das Latein am Ende. Detlef füllte aber die Wissenslücke wieder auf.

Weiter ging es mit Hilfe eines großen Teleskop, dass ein Durchmesser von 30 cm hatte, das Universum zu erkunden. Die Kugelsternhaufen und Galaxien zu sehen, war ein krönender Abschluss des Tages.

Der dritte Tag.

Es ging wieder nach Garlitz und Buckow, um auf den Beobachtungstürmen die Großtrappe und Co. abzulichten.

Es ging in erster Linie darum, dass die „Fehler“ des Vortages ausgemerzt wurden.

Ganz nebenbei war es wieder ein einzigartiges Naturschauspiel und eine fette Beute für uns als Naturfotografen.

Danach ging es wieder zurück nach Lochow zum Frühstück.

Nach dem ausgedehnten Frühstück hatte uns Detlef zum nächsten Natur-Highlight entführt.

Es ging zur unteren Havel. Genauer gesagt zum Beobachtungsturm „Grützer Bogen“, gelegen zwischen Hohennauen und Parey.

Wir haben kaum die Autotür aufgemacht, schon empfing uns ein unüberhörbares Froschkonzert!!

Im nahegelegenen Graben wurde „Froschhochzeit“ gefeiert. Das perfekte Fotomotiv für Makroaufnahmen.

Neben dem Graben befand sich der Beobachtungsturm mit einem weiten Blick über das Überschwemmungsgebiet der Havel. Ein Mekka für Wasservögel und Singvögel die sich im Schilf- und Uferbereich aufhalten.

Der Schilfrohrsänger und die Rohrammer waren bis zu wenigen Metern im Schilfgürtel direkt am Beobachtungsturm zu sehen und zu hören.

Diese beiden Vogelarten präsentierten sich wie Modells bei Heidi Klum. Wir konnten nicht genug von diesem Augenblick bekommen.

Detlef hatte aber im Spektiv noch mehr zu bieten.

So beobachteten wir Gänsefamilien und ein Kranichpärchen mit ihrem Jungen.

Selbst ein ungeliebter Gast im Havelland, der Nutria ist vor der Linse aufgetaucht und hat sich seelenruhig beim Fressen fotografieren lassen.

Der Blick vom Beobachtungsturm war einfach schön entschleunigend und was für die Seele. Eine ausgedehnte Überschwemmungslandschaft mit vielen Tierarten die sich von uns nicht stören ließen.

Wir dachten schon an die Rückreise nach Lochow.

Aber Detlef meinte, Liane hat sicherlich nichts dagegen, wenn wir zum Mittagessen etwas später kommen und wir noch ein Abstecher zum Beobachtungsturm in der großen Grabenniederung machen.

Dass war mal wieder eine gute Idee von Detlef.

Es erwartete uns ein langer Holzsteg, der zum Beobachtungsturm führte, wo wir dann einen herrlichen weiten Blick über ein Feuchtgebiet, das durchzogen von zwei Kanälen war, hatten.

Die große Grabenniederung ist wohl neben dem Gülper See u. a. ein Hotspot für Wasservögel.

Neben den Vogelarten, die in der Beuteliste aufgeführt sind, möchte ich noch bemerken, dass mir vor allem zwei Höckerschwäne auf dem Nest und die Rauchschnalben die über unsere Köpfe im Beobachtungsturm gesegelt sind, besonders gut als Fotomotiv in Erinnerung sind.

Hier wieder die „Beuteliste“

- Krickenten
- Stockenten
- Löffelenten
- Höckerschwan
- Rauchschnalben
- Einige hundert Lachmöwen
- Ca. hundert Kraniche -wohl Tiere vom vorherigem Jahr-
- Schafstelze
- Schilfrohrsänger
- Rohrammer
- Graugans

Nachdem kurzen Zwischenstopp ging es dann zum Mittagessen nach Lochow.

Anschließend haben wir dann intensiv unsere Fotoausbeute besprochen.

Danach fahren wir dann alle gegen 17:00 Uhr mit vielen positiven Eindrücken in die Heimat.

Fazit: der Workshop war sehr lehrreich im theoretischen und praktischen Teil.  
Diese Veranstaltung ist wirklich sehr empfehlenswert.

Es war ein super Wochenende mit netten Gleichgesinnten, fachlich und menschlich guten  
Worshopleiter Markus sowie den herzlichen Gastgebern.

Ich mache auf jedem Fall Werbung für diesen Workshop, der Unterkunft und der einzigartigen  
Landschaft.

Zemlin's werden mich auf jedem Fall mit meiner Familie und Bekannten wiedersehen.

Dass können Sie nicht verhindern!!!!